

Kryptogamen, Sporenpflanzen

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **4 (1886)**

PDF erstellt am: **22.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

c. Abietineen Rich.

1105. *Pinus silvestris* L. Wälder, verbreitet, besonders im Jura. 4. 5.
 1106. *P. montana* Mill. var. *Pumilio* Hk.: Kalkfelsen, selten.
 Kallenfluh (Ch.). 5. 6.
 1107. *Abies excelsa* D. C. Wälder, häufig. 4. 5.
 1108. *A. pectinata* D. C. Ebenso. 4. 5.

Kryptogamen, Sporenpflanzen.

Gefässkryptogamen: a. Selaginellen Mett.

1109. *Selaginella spinulosa* A. Br. 1854 an einer Stelle am nördlichen Ufer des Mauensee's in Menge, seither verschwunden (W. im Herb. S.). 6—8.

b. Lycopodiaceen Mett.

1110. *Lycopodium* Selago L. Feuchte Bergwälder zwischen Moos, selten. Brunnengraben bei Zofingen (1 Exemplar, 1877 entdeckt!); Bülchenfluh (Paul Reinsch; Fr.). 7—9.
 1111. *L. annotinum* L. Bergwälder, selten. Giggerhöhe-Moosersäge im Buchwald (J; S.), ob noch? Burenwald, Gemeinde Schlierbach (S.); Tannwald bei Schiltwald (W.); Kirchleerau (Albert Minnich nach Schmidt); Bülchen (Fr.). 7—9.
 1112. *L. clavatum* L. Ebenso, seltener. Giggerhöhe-Moosersäge (E. S.); Bottenwilerwald (M.); Bahnwald, nicht selten, z. B. Baanzinken, Nöthigerweg (Lehmann!); Langernwald östlich vom Weichler bei Oftringen (E. S;!); Hornreinwald bei Schlierbach und Säckwald bei Etzelwil (S.); Schiltwald (W; S.); Hirschthal, Muhen (Müller); fehlt unserm Jura. 7—9.

Unter dem Namen: «Volleschübel» werden, früher häufiger als jetzt, Bärlapppflanzen auf den Zofinger Markt gebracht z. B. aus dem Boowald, Rikenerwald, Pfaffenhölzli, Galgenberg, Rothtannhubel, Tanngraben bei Bottenstein; ich konnte nicht ermitteln, ob solche zu *annotinum* oder letzterer gehören, wahrscheinlich wurden beide dazu verwendet.

c. Equisetaceen D. C.

1113. *Equisetum hiemale* L. Sandige Flußufer, feuchte Wälder, Schluchten. Früher bei Vordemwald (F.); Stermel ob Reiden, Wospelbrücke im Riedthal; Letten, Geißmatt an der Uerke, ob Uerkheim; früher bei Bottenwil (Sd); Trienger Eichwald, Gründel, Teufengraben; an der Aare, z. B. Hungerzelg bei Oberwil, Ruppeldingen, Ruttigen, untere Oltner Eisenbahnbrücke; selten fructificierend. 6—8.
 1114. *E. variegatum* Schleich. Ebenso, seltener. Eichwald und Teufengraben (S;!); Aarufer, z. B. bei der Kehle, Ruppeldingerinsel, Wiggermündung. 3—7.
 1115. *E. palustre* L. Gräben, Ufer, ziemlich verbreitet; var. *polystachyum*: seltener. 6—8.
 1116. *E. limosum* L. Ebenso; var. *polystachyum*: Bärenmoosweiher bei Zofingen. 4—6.

1117. *E. silvaticum* L. Feuchte Wälder, Bergtriften. Wohlen bei Buchs, Unterwald, Säget, Buggeliloch, Bahn, Bottenstein, Safenwil; Winikon, Schiltwald, Gründel; Bölchen. 4. 5.
 1118. *E. Telmateja* Ehrh. Sumpfige Waldstellen, verbreitet. 3. 4.
 1119. *E. arvense* L. Aecker, Wegborde, Eisenbahndämme, gemein. 3. 4.

d. Ophioglosseae R. Br.

1120. *Ophioglossum vulgatum* L. Sumpfwiesen, selten. Heiterplatz? an der Burg bei Büron (St. im Gemälde des Kts. Luzern)? auf den Wiesen bei Burg oberhalb Lostorf (W.) Aufzusuchen! 6. 7.
 1121. *Botrychium Lunaria* Sw. Weiden, selten. Ebnet ob Reiden mit *Ornithopus* (1880: Fritz Meister durch S;!); Heiterplatz (1876: 1 Expl!); Aufbruch ob Kirchrued (W; Lehrer Meyer); Bölchen (F.); Frohburg, Burg bei Lostorf, Born (M.); Engelberg, nordöstlich dem Signal nördlich der hohen Tannen (R. F; J; etc!). 5—7.

e. Polypodiaceae Mett. (Filices Juss.).

1122. *Polypodium vulgare* L. An Baumstämmen, Mauern, Felsen, verbreitet. Brittnau, Lusberg ob Reiden, Wikon, Galgenberg, Bottenstein, Weißenberg, Chuzehöfli, Brunngraben, Mühlethaler Bierkeller, Seiler; Lehgraben, Neudorf, Uerkheim, Kölliker Tann; Grüter und Germstel ob Attelwil, Stafelbach, Wittwil, Etzelwil, Oberst-Matt, Vordernack, Obermuhen; Bölchen, unterer Hauenstein, Frohburg, Hardfluh, Lostorf, Born, Aarburger Drahtbrücke, Kirche, Säli, Engelberg. 6—11.
 1123. *Pteris aquilina* L. Weiden, Waldränder, häufig, auch im Jura z. B. am Bölchen. 7—9.
 1124. *Blechnum Spicant* Roth. Feuchte moosige Waldstellen, verbreitet. Fehlt im Schmidt'schen Manuscript! Glashütten-Oberriken, Unterwald, Pfaffenhölzli, Ramoos und Weißenberg bei Zofingen, Eichbühl bei Altishofen, Bahnwald an vielen Stellen z. B. Brunngraben (mit zweispaltigem sterilem und fertilem Wedel), Langernwald, Kölliken; Winikerwald bei der Quelle der Uerke, Tannbaum bei Schöffland; fehlt im Jura. 7—9.
 1125. *Scolopendrium vulgare* Syme. Steinige schattige Orte im Jura, verbreitet. Langenthal-St. Urban im Sängiwald? Zofingen (1869: F.)? Brunngraben? Bölchen, Rumpel-Mieseren, Ifenthalergraben, Trimbach-Waldhof, Strick, Wartenfels, Born z. B. ob dem Höfli, alte Wartburg, Mühleloch ob Olten (Wartburg-Wil). 7—9.
 1126. *Asplenium septentrionale* Hoffm. Erratische Blöcke, Mauern, selten. Zerstreut bis zum Aargauer Jura (Godet), im Jura nur an erratischen Blöcken (Sch.), ohne genauere Angaben; Aarburg, Sälischloß (W.)? 6—9.
 1127. *A. Trichomanes* L. Mauern, Felsen, verbreitet. 6—10.
 1128. *A. viride* Huds. Felsspalten, schattige steinige Bergwälder, verbreitet, doch selten in der Molasse. Brittnau-Altweg am Kührain; Walbertgraben, Vordernack, Pfarrhaus Rued; Bärenwil, Bölchen, Rumpel-Mieseren, Wartenfels, Lostorf etc. 6—10.
 1129. *A. fontanum* Bernh. Kalkfelsen, verbreitet. Bölchen (M.); Durchbau der alten Hauensteinstraße, Ruine Frohburg Paul)

- Reinsch); Rumpel, Mieseren, Hauensteinviaduct, Grändelfluh (J. etc.); Säli, Rebfluh (M.). 6—10.
1130. *A. Ruta muraria* L. Wie *Trichomanes*. 6—10.
1131. *Athyrium Filix femina* Roth. Wälder, verbreitet. 6—9.
1132. *Ceterach officinarum* Willd. Mauern, Felsen, selten. Wikon (E. S;!). 6—9.
1133. *Phegopteris polypodioides* Fée. Schattige Wälder. Unterwald, Mehlsecken, Bahn, Mühlethal; Bühnenberg, Gländ; Wyliberg, Giggerhöhe ob Wikon, Bottenwil - Wittwil in Menge; Teufengraben, Kirchrud; im Jura? 6—9.
1134. *P. Dryopteris* Fée. Ebenso, verbreitet. 6—9.
1135. *P. Robertianum* A. Br. Mauern, Felsen, auf Kalk sowohl als auf Sand, verbreitet z. B. Wikon, Klösterli und Schleife bei Zofingen, Aarburg, Oberloo; Bölchen, Ienthalergraben. 6—9.
1136. *Aspidium Thelypteris* Sw. Torf- und Sumpfwiesen, buschige Seeufer, nicht häufig. Mauern- und Egolzwilersee, Wauwil, Bleimoos und Riedwald (Hafendeckel) ob Buchs. Schiltwald (W.); selten fructificierend, z. B. am Mauensee, Riedwald. 7—9.
1137. *A. montanum* Aschers. Lichte Bergwälder, verbreitet. Roggwiler-, Boo-, Unter-, Ramoos- und Kilchbergwald, Probstholz; Ebnet, Reiderallmend, Hochwacht-Giggerhüsli, Galgenberg, Bahn an vielen Stellen z. B. Heiterplatz, Bärenhubel; Mühlethal (schon: R. F.); Schiltwald, Einschlag ob Schmidrud, Kirchleerau, Höfli im Nack, Kölliken, Gränichen; fehlt im Jura. 7—9.
1138. *A. spinulosum* Sw. Schattige Wälder, Ufergebüsche, Torfwiesen, verbreitet; auch am Mauensee, Wauwil. 7—9.
1139. *A. cristatum* Sw. Buschige Torfwiesen, sehr selten. Schiltwald, selten fructificierend (W.)? sicher einzig im Wauwilermoos südlich vom «Moos» bei Egolzwil im alten Seebecken an mehreren Stellen gegen den Rohnbach. (1861: S; 1882!), mit *A. Thelypteris* und *spinulosum*, auch mit zweispaltigem fruchtbarem Wedel. In der Schweiz nur an fünf Orten. 7—9.
1140. *A. Filix mas* Sw. Wälder, überall, selten mit zweispaltigem sterilem Wedel: Heiterplatz (1875). 7—9.
1141. *A. Lonchitis* Sw. Bergwälder und Schluchten im Jura, selten. Läuelfingen-Hauenstein (Fr.). 7—9.
1142. *A. lobatum* Sw. Gebüsche, Wälder, verbreitet. 7—9.
1143. *Cystopteris montana* Bernh. Feuchte bemooste Felsen im Jura, selten. Nordseite der Bölchenfluh (Fr.). 7—9.
1144. *C. fragilis* Bernh. Mauern, Felsen, nicht häufig, um Zofingen nur im Byfang-Talpi und ob den Rebbergen; mit zwei- und vierspaltigem Wedel: Bölchenfluh, Nordseite. 7—9.
1145. *Onoclea Struthiopteris* Hoffm. Sumpfige Wälder, sehr selten. Schiltwaldberg (Geheeb; Herbarium W.), Standortsverwechslung? F. will die lebende Pflanze (186.) bei Geheeb gesehen haben; von Andern oft, doch vergeblich gesucht. 7—9.